Begegnungen

Geomantischer Spaziergang auf dem Campus von Yoga Vidya

Die Aura der Erde –ätherische Kraftfelder in der Landschaft

Spektakuläre Felsformationen, majestätische Bergketten, stille Seen, alte Bäume, tiefe Täler, reißende Ströme oder bunte Blumenwiesen versetzen Menschen immer wieder in respektvolles Staunen. Brückenkonstruktionen, Hochhäuser oder Kathedralen vermögen dies ebenfalls. Ob natürliche oder bebaute Umwelt, manche Orte können im wahrsten Sinne des Wortes begeistern. Mal wecken sie Sehnsüchte und inspirieren, mal schrecken sie ab, mal machen sie Angst oder werden zum Anstoß des Ärgernisses. In Stadtlandschaften und Naturlandschaften wirken Kräfte, die Mensch und Tier beeinflussen, wenn sie sich darin bewegen.

Das Leben auf diesem Planeten nimmt die vielfältigsten grobstofflichen sowie feinstofflichen Formen an. Jeder dieser Erscheinungen ist energetisch aufgeladen. Ihr Energieniveau, ihre Energiebahnen und Energiezentren wirken im Gesamtorganismus Erde. Sie lassen sich in Natur- und Stadtlandschaften als energetische Quellen, Hoch- und Tiefpunkte, Verbindungen, Vernetzungen und Blockaden identifizieren. Allerdings stoßen die menschlichen Sinnesorgane dabei an Grenzen. Sie erschließen nur einen Teil des gesamten Feldes, vergleichbar der Aura und den Chakren des Menschen, die charakteristische Qualitäten aufweisen, aber in ihren feinstofflichen Ausprägungen durch die Sinne nicht unmittelbar wahrgenommen werden können.
Auch in der Landschaft gibt es gewissermaßen Chakren, Auraschichten und Akupunkturpunkte, es gibt Orte, an denen die Erde einatmet, und Orte, wo sie ausatmet. Dementsprechend lässt sich die Landschaft in Stadt und Natur in Hinblick auf ihre seelische Qualität, ihre Lebenskraft, ihre Ausstrahlung und ihren Zweck charakterisieren, wenn man sich darauf einlässt und lernt, sie durch innere Bilder, Assoziationen, Gefühle und Eindrücke wahrzunehmen.

Geomantie – die Wiederentdeckung der Elementarwesen, Naturgeister und Engelwesen

Die Geomantie hat sich als Schule und Praxis darauf spezialisiert, Lebenskraftachsen und Gleichgewichtsachsen gleich der Kundalini im Menschen auch in der Landschaft zu identifizieren. An deren Knotenpunkten bilden sich energetische Zentren und Kraftorte, vergleichbar den menschlichen Chakren. Je nach dem Grad ihrer Energetisierung und dem Gleichgewichtszustand strahlen Orte unterschiedlich aus und ziehen damit die einen Kräfte an, während sie andere eher abstoßen. Die Landschaft hat nicht nur eine physische Gestalt, sondern auch eine eigene Gefühlswelt.

Mythen, Legenden und Märchen sind voll von Wesenheiten, die dort als Zwerge, Alben, Kobolde, Meerjungfrauen, Nixen, Feen, Faune und Feuergeister beschrieben werden. Diese spielen heute gerade auch bei jenen Menschen wieder eine wichtige Rolle, die sich intensiv mit der Geomantie und dem Wirken der Kräfte in der feinstofflichen Welt beschäftigen – allen voran Marko Pogacnik, Wolfgang Schneider und Thomas Mayer. Die Intelligenz der Natur wird bei diesen unter dem Sammelbegriff der Elementarwesen zusammengefasst.

Elementarwesen sind für die Lenkung aller Lebensprozesse innerhalb der Naturreiche zuständig. Es gibt demnach keinen Ort auf dieser Erde, an dem diese Elementarwesen bzw. Naturkräfte nicht in Tätigkeit sind. Sie wirken als ´Bauleute´ gleichermaßen gestaltend in der natürlich und künstlich angelegten Landschaft. Beispielsweise kann ein entsprechend in seiner feinstofflichen Wahrnehmung geschulter Mensch im Wurzelraum jedes Baumes tausende kleiner Gnome erkennen, die diesen nach oben treiben, während kleine Wasserwesen für die erfrischende Lebenskraft in den Trieben und Blättern zuständig

Geistig beseelt: Die vier Elemente der Welt der Erscheinung und das fünfte, das Erde, Feuer, Wasser, Luft als unwandelbares, ewiges Wesen zugrunde liegt und durchdringt.

sind, die Feuerwesen für die Früchte sorgen und kleine Luftwesen den Baum in die Höhe ziehen. Angeleitet werden die fleißigen Bauleute von Elementarwesen höherer Ordnung über denen dann wiederum etwa der Faun als Wesen des Baumes steht, der den gesamten Organismus aus Elementarwesen zusammenhält und mit der Umgebung verbindet. Noch größere, leitende Elementarwesen schließlich tragen die besondere Qualität eines Ortes. Diese Naturwesen haben keinen eigenständigen geistigen Wesenskern, der dem „Ich", wie wir Menschen es kennen, entspricht. Sie wirken vielmehr als dienende Glieder höherer geistiger Hierarchien.

Die **Elementarwesen** sind gewissermaßen die beseelende Lebenskraft in den Elementen. Sie sind den vier gängigen Elementen Wasser, Erde, Feuer und Luft sowie dem fünften Element, das in der Aristotelischen Tradition als Quintessenz bezeichnet wird, zugeordnet. Gemäß ihrer Entfaltungsmöglichkeiten können sie hierarchisch geordnet werden, so dass den Zwergen und Nixen der untersten Ebene jeweils in Entfaltungspotenzial und in Größe überlegene KönigInnen und schließlich MeisterInnen ihres jeweiligen Elementes übergeordnet sind. In der Landschaft lassen sich zudem Ätherquellen, Akupunkturpunkte und einiges mehr identifizieren. Die Beschreibung der bislang identifizierten elementaren Urkräfte füllt inzwischen Bücher.

Neben den primär schöpferisch tätigen Naturwesen gibt es auch Kräfte, die sich dem Schöpferischen aktiv entgegen stellen. Sie werden daher z.B. in der anthroposophischen Tradition auch **Widersacher** genannt. Durch ihren charakteristischen Widerstand gegen die geistige Entwicklung, bieten sie den Menschen überhaupt erst die Möglichkeit, in ihrer Überwindung zur Freiheit zu gelangen.

Engelwesen wiederum, die sich ebenfalls mit ihrem geistigen Fokus an Kraftorten in der Landschaft identifizieren lassen, repräsentieren durch ihre Gefühlsausprägung geistige Qualitäten wie Weisheit, Harmonie oder Willen. Auch sie werden häufig in eine hierarchische Ordnung gefasst, die in abnehmender Stofflichkeit von den Seraphinen bis zu den Erzengeln reicht.

Mit den **Göttinnen** sind archetypische Energien des weiblichen Urenergie beschrieben, mit denen die Bewusstseinsebene der Landschaft

Feinstoffliche Welt

Von Naturgeistern, Engeln und dem Bewusstsein der Landschaft

ihren Ausdruck erfährt. Schließlich lassen sich auch **Herzenergien** mit Christus- oder Sophienqualität bei Elementarwesen identifizieren, die mit der Kraft ihrer ganzheitlichen Liebe die Menschen im Innersten berühren können. Hier werden diejenigen Naturwesen vorgestellt, denen man auf dem Yoga Vidya Campus in Bad Meinberg begegnen kann.

Das spirituelle Wesen der Erde – bewusst in Beziehung mit dem Ganzen Sein

Man stelle sich vor, wie auf dem alltäglichen Weg von der Haustüre zum Bäcker die Bäume, Straßen und Parks anfangen, ihre Geschichte zu erzählen – und dabei obendrein auch etwas über die eigene.

Einer der renommiertesten Lehrer und Praktiker der modernen Geomantie ist der Slovene Marko Pogacnik. Er ist – wie auch Wolfgang Schneider aus Quedlinburg und Thomas Mayer aus Kempten – geübt darin, die Botschaften der Erde zu deuten. Und das ist es im Wesentlichen, was Geomantie ist. Der Begriff leitet sich aus dem Griechischen ab – ´Ge´ für Erde (als Planet) und ´Manteia´ im Sinne von Divination, Deutung. Dabei geht es darum, sich auf die enge Beziehung zwischen Erde und Mensch einzulassen. Ziel ist es, die subtilen Einflüsse und besonderen Qualitäten eines Ortes als Ergebnis seiner historischen, sozialen und morphologischen Schichten auf vielschichtige Art und Weise selbst zu erfahren. Geomantiker betonen zunehmend, wie wichtig es ist, dass Menschen eine geradezu liebevolle, partnerschaftliche Beziehung zu ihrer Umwelt aufbauen sollten, die aus dem Bewusstsein und der Erfahrung erwächst, dass alle Wesen auf dieser Erde ein Teil des großen Ganzen sind. „Sofern ein Mensch anerkennt, dass er nicht nur aus Fleisch und Knochen besteht, sondern auch aus Geist und Seele, ist er aufgefordert, dies auch der Erde zuzugestehen.“ (Mit diesem Satz begrüßt beispielsweise der Verein für geomantische Landschaftspflege Wien die Besucher seiner Website.)

Die Geomantie stellt im Sinne einer ganzheitlichen Erfahrungswissenschaft geradezu eine Erweiterung verwandter Wissenschaften wie Geographie oder Stadt- und Landschaftsplanung dar, die sich mit der Erde, der Natur und dem Stadt- und Landschaftsraum beschäftigen. Allerdings bezieht die Geomantie die spirituelle Dimension und die Mehrdimensionalität der Wirklichkeit mit ein. Pogacnik sagt von sich, er habe sich als Künstler die Freiheit genommen, in Bereiche zu gehen, die dem menschlichen Verstand nicht bekannt sind. Aber inzwischen sei es geradezu eine Notwendigkeit, dass die Menschen fast wie selbstverständlich mit den Naturgeistern bekannt werden, um die gegenwärtigen Entwicklungen auf der Erde und innerhalb der Menschheit umfassender verstehen zu lernen. Die Vertreter der Geomantie fordern heute, dass die Naturwesen als geistige Präsenz ebenso wie die physische Struktur der chemischen Elemente Sauerstoff, Stickstoff & Co. ihren selbstverständlichen Platz im Denken und Handeln der Menschen bekommen müssen.

Die Mehrdimensionalität innerhalb der bestehenden Landschaft zeigt sich in unterschiedlichsten, miteinander verwobenen und verzahnten historische Schichten, die alle einen Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses bilden. Darunter wiederum kann man den ursprünglichen Landschaftsraum identifizieren. Diesen jenseits der alltäglichen

Seh- bzw. Wahrnehmungsgewohnheiten zu entdecken und darüber in einen inneren Dialog bzw. in eine Beziehung mit der Landschaft zu treten, erweist sich als eine sehr lohnende Erfahrung – das zumindest bestätigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen geomantischen Seminare und Projekte, die in den unterschiedlichsten Städten immer wieder veranstaltet werden. Dabei werden differenzierte Bewegungs-, Atem- und Meditationstechniken eingesetzt, damit sich die Teilnehmenden langsam in die Mehrdimensionalität der Wirklichkeit und ihre feinstoffliche Präsenz einstimmen können.

Im inneren Dialog mit den Naturwesen – Begegnung mit Energiezentren auf dem Yoga Vidya Campus

Bad Meinberg hat seit über 300 Jahren eine Tradition mit dem Thema Gesundheit. Es ist aus dem Schriftgut gelehrter Ärzte jener Zeit bekannt und gehört mit seinen natürlichen Kurmitteln Schwefelmoor, Mineralquellen und trockener Kohlensäure zu den bedeutendsten Heilbädern Deutschlands. Die Gesundheitsreform 1995 hatte allerdings zu einem Einbruch in den Besucherzahlen und für die drei große Kliniken auf dem Areal des heutigen Yoga Vidya Campus am Rande des Kurstädtchens das Ende bedeutet. Inzwischen konnte sich das Seminarzentraum von Yoga Vidya Bad Meinberg als Teil des Yoga Vidya e.V. (Europas führendem Yoga Seminarhaus und Yogalehrer Ausbildungszentrum) auf dem verlassenen Gelände der ehemaligen Kurkliniken mit seinem umfangreichen eigenen Seminar- und Ausbildungsangebot rund um Yoga, Yogatherapie, Ayurveda, Meditation, Spiritualität und ganzheitliche Gesundheit etablieren. Eine weitere Klinik wurde als „Seminarhaus Shanti" für externe Events, Retreats und Kongresse umgenutzt. Die dritte Klinik soll in den kommenden Jahren ebenfalls unter der Trägerschaft des Yoga Vidya e.V. neu belebt werden.

Orte spiegeln nicht nur ihre Geschichte, ihre einstige Bestimmung und die gegenwärtigen Grenzen und Möglichkeiten, sondern auch einen Aspekt bzw. ein Thema der Menschen, die dort leben und sich aufhalten. Um damit näher in Kontakt zu treten, wurden jeweils unabhängig voneinander Wolfgang Schneider und Thomas Mayer auf

Yoga Vidya Campus
Kraftort in der Tradition der Entfaltung und Gesundheit

den Yoga Vidya Campus nach Bad Meinberg eingeladen. Als Ergebnis ihrer mehrtägigen Seminare wurden insgesamt 18 Kraftorte mit ihren Elementar- und Naturwesen identifiziert, die alle dazu beitragen, den Ort sowie individuelle Themen, die damit in Resonanz gehen, besser zu verstehen.